



**Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen
Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark
Brandenburg**

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1857

CLXIV. Testament Gödeke Herhermens in Salzwedel, vom 15. Februar
1360.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54909](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54909)

Heren dofte, dat lyd to Soltwedel in vnser Froven Kercke, vnd to des Presters Hand vnd nut, de thu dem Altar belened ist van den ghyldemeistern der Wanfnyder to Soltwedel vnd to des Hand vnd nut, de hier na van en magh belened werden to densülven Altar, also dat wy in dem vorbenomden Dorpe, noch in velde desülven Dorpes degher nichts beholden. Darvor syn vs gegeuen vnd betaled twe vnd twyntych Mark Lüneborger Penninghe, de wy in vse Nut ghekeret hebben. De tughe desser Dynk syn de erbaren lude Her Otte van Dannenberghe, vse om, vnd Claus Ghodschalk, borgher thu Soltwedel, vnd vele ander bederver Lüde. To einer gröterer betugnighe desser dingh hebbe wy vse Ingefegele laten henghen an dessen Bryef myt vser Witschop. Ock bekenne ick Otte van Wittorp, Knape, dat ick dorch beede willen myner vorbenomden Bröder myn Ingefegele hebbe hengen laten an dessem bryf to einer vollenkommenen betugenis desser vorbescreven Dingk. Gegeuen nach Godes bord drüttein Hundert Jahr dar na in dem negen vnd vyftyghelten Jare, des mydeweckes vor fante Thomas daghe des Hilghen Apostels.

Nach dem Originalte des Salz. Archives XIV, 23.

CLXIV. Testament Gödese Herhermens in Salzwedel, vom 15. Februar 1360.

In nomine domini Amen. Wytliken sy, dat ik godeke her hermens, bescheyde vnde gheue alheyde vnde elyzabet, myner dochter kyndere, myn hus, dar ik Inne wone vnde den hof myt deme spykere vor deme sygheldore also dane wys, wan sy to eren Jaren kommen, So schal me eme dat ghut antwerden. Dyt beuele ik myneme broder, her hinrico, perrer to Osterborch, vnde myner suster alheydi vnde tydeken her hermens, myneme broder, vnde heyne Wyftede vortostande, also ik eme to loue. Wer dat desser welk af ghynghe van dessen vyren vorbenumeden, So scolen dy andern eynen wedder kyfen in dy stede, dy de kynder vorstan helpe, wante dat sy to eren iaren kommen vnde beraden werden nach deme rade myner vrunt. Vortmer wer dat desse kyndere storuen, er sy to eren iaren quemen, So scolde desse vyre benumeden her hinric, Alheyd, thideke her hermens vnde heyne wyftede dyt vorbenumede ghut legghen an eyn altar edder an ander almyssen. Vortmer bescheyde ik vnd gheue alheydi, myner dochter to kreueze, vnde alheydt, thideken her hermens dochter, vnde alheydi henneken wendes dochter to kreueze, myn hus vppe der dryue, dy wyle dat se leuen. Wan se steruen, So scal id vallen an myne rechten eruen. Vortmer gheue ik alheydi, myner dochter, den cram, darinne wonet budeke hörwelker, dywyle dat se leuet. Wan se steruet, so scal it vallen an myne rechten eruen. Vortmer gheue ik thydeken, myneme broder, vnd alheydt, myner suster, eyne wysch by der gyszene vnde Sunderliken gheue ik thydeken dy oryngbewysch vnde gheue thydeken X punt van den schulden, dy myk de van der schulenborch sint. Vortmer gheue ik heyneken, henneken wendes sone, XXIII mark penninge vnde myne wantkyfte. Vortmer hebbe ik in deme stouen vor der borch twe mark penninge allein allejarlik to tynse vnde eyne mark penninge In hans teghelers hokenboden, de bescheyde ik to ener spende der Apostole also dane wys, eyne mark penninge scal me gheuen vor dechnisse myner Sele vnde myner vrunde Sele allejarlik. Vortmer gheue ik to deme buwe vnser

vrouwen twe mark fuluers, vortmer Sunte laurentio eyne halue mark fuluers, Den brodern eyne mark fuluers, yflekeme broder II schillinge vor myssen, To Sunte kathrinen eyne halue mark fuluers, yflekeme hern II schillinge vor myssen, To Sunte nycolawese eyne halue mark fuluers, to deme hilghenghefte eyne halue mark fuluers, yflekeme hern II schillinge vor myssen, den Sycken eyn tune byrs, dar fulues Sunte georgio eyne verding, deme perrer II schillinge vor myssen, den Sycken eyn tunne byrs, vortmer den Capellanen to vnser vrouwen yflekeme III schillinge vnde yflekeme vicario II schillinge vor myssen, vortmer to kreueze eyn half vader byrs vnde yfleker vrouwen eyne semele, To der Arnfze eyne half vader byrs vnde yfleker vrouwen eyne semele, to dambeke eyn half vader byrs vnde yfleker vrouwen eyne semele, To dyftorpe eyn dryling byrs vnde yfleker vrouwen eyne semele, To yfsehaghen eyn half vader byrs vnde yflicher vrouwen eyne semele. Vortmer gheue ik alheydi vnde elyzabeth, myner dochter kyndere, al myn Inghedome, ketele, gropen, bedden, de panne vnde also ik it In myneme huse hebbe. To vormundere al mynes ghudes kyse ik hern hinrik, mynen broder, Alheyd, myne suster, thyden her hermens, mynen broder vnde heyne wylteden, wor ik it hebbe, vppe deme Rathuse XX mark Suluers vnde de Schulde, dy ik hebbe myt den vrouwen van der Arnfze, vnde vortmer wor ik it hebbe an schult vnde an redeme ghude. Dyt testamente seal stan de wyle dat ik godeke her hermens dessen brif nycht wedder enesche, Sunder jengherleyge ansprake van deme rade. Presentes sunt proconsoles Thidericus thuritze et Johannes Wytte, Voltzo hartwici, thideke her hermens vnde Johannes kalene vnde alheydis, myne suster. Anno domini millesimo CCC°. LX°. Sabbato ante dominicam qua cantatur Esto michi.

Nach dem Originale des Salz. Archives XVI, 34.

CLXV: Markgraf Otto bestätigt die Rechte und Freiheiten der Alt- und Neustadt Salzwedel, am 23. März 1360.

Wy Otto, von gots guden Marggreue tu Brandenborgh vnd zu Lufitz, des heiligen Römischen Riekes ouerste Kemerer, Palantzgreue by Ryn vnd Hertoghe in Beyern, bekennen openbar in dissen Briene vor vns, vnser lieen Bruder, Hern Ludwiche dem Romer, Marggreuen, vnd vnser eruen, dat wi willen vnd scolen die wiesen Lüde, Ratmane, Ghilden vnd gemeyne Borgere vnser lieuen getrewen in der Alden Stadt tu Soltwedele behalden vnd ewichliken laten bi allen iren rechten, vriheid, gnaden vnd allen guden wohabeiden, die si von oldinges gehat hebben, oder gebuket hebben, vnd willen en die meren vnd betern vnd nicht mindern, oder krenken. Ok wille wi vnd scolen alle die Briene holden ewichliken, die si von olden Fürsten, Marggrauen tu Brandenborgh, vnd Hertogen Otten von Brunwich vnd Vrowen Agnesen, siner Hufvrowen, den God gnedich si, vnser Vorvaren, vnd von dem Hochgeborn Hern Ludewighen dem Eltern, Marggrauen tu Brandenborgh, vnsem lieen Bruder, vnd ok von vns hebben, vnd vornyen vnd vorstedighen en ok di mid dissem Briene. Were auer, dat si jenighe Briene heden, die vordoruen weren von alder, oder von ander redlicher vorfumnisse, die si vorneyet wolden hebben, die scolen wie en vernyen, wenne si dat von vns eischen, vnd willen die lyunge ihres Lenes vnd ihres Gades, die wi nu dun, stede vnd gantz halden, vnd geuen en des tu orkunde